



Vom «Bewussten Sehen» & «Glückseligkeit»

„Was für ein Wunder!“ denkt es in mir.

Immer wieder ertappe ich mich im Inneren Dialog mit der geistigen Welt und meinem inneren Berater, über das was Menschen glauben zu brauchen und über die Wahrnehmung dessen was ist.

Letzte Woche, als ich auf meinem abendlichen Spaziergang war, ergriff mich einmal mehr die Dankbarkeit für das, was wir in diesem Land alles haben und für das, was ich als Mensch alles erfahren kann über meine Sinnesorgane. Natürlich sind die Fühler eines Mediums für das Feinstoffliche sehr trainiert, aber wenn wir uns einfach mal umschaun, mit den Augen, und wenn wir einfach mal riechen, mit der Nase, und wenn wir hören mit den Ohren (und zwar das was ist, und nicht das, was wir glauben zu hören) dann wird uns plötzlich klar, was wir alles haben!

Ich besitze einen besonderen Blick - ich nenne diesen Blick die Vogelperspektive. Das eigene Leben aus der Vogelperspektive zu betrachten, erweist sich als sehr hilfreich, um gewisse Verhaltens-Muster und Lebensumstände zu überdenken. Diese gedankliche Betrachtung bringt mich aber auch immer wieder von neuem zur gleichen Feststellung über dieses Land, wo ich noch immer Gast bin, über die Leute und über Möglichkeiten, welches es uns bietet. Es denkt: „Was für ein Paradies!“

Meine Mutter, die in Italien lebt, sagt zur Schweiz immer: „Sara, wenn du in die Schweiz kommst, und du auf die Wiesen schaust, so hast du das Gefühl, dass du auf eine riesige Postkarte guckst. Denn sogar die Kühe auf den Wiesen sehen so aus, als würden Sie sich nicht bewegen – so perfekt – wie eben auf einer Postkarte.“

Ja, sie hat Recht.

Ich habe vieles gesehen und vieles erlebt bisher. Durch Einblicke in anderen Kulturen – bedingt auch durch meine Wurzeln in Spanien – und durch meine Berufserfahrung aus meiner früheren Tätigkeit im Reisebüro, hatte ich Einblicke in verschiedensten Ländern, sowie in Denkweisen.

Und meine persönliche Meinung ist und bleibt: „Wir leben hier einfach im Paradies!“

Dann kommt plötzlich die Frage auf in mir:

„Denken andere auch so wie ich?“



„Sind sich die Menschen das auch so bewusst?“

Wir haben hier alles was wir brauchen. Wir haben schöne Strassen, gute Menschen, wunderbare Nahrung, eine gepflegte Gesprächskultur, Anstand, Entscheidungsfreiheit, Respekt, Wohlstand, schöne und gute Häuser und vieles mehr...

„Sehen das die Leute? Denken sie auch so wie ich?“

Ich frage die geistige Welt – keine Antwort.

Ich halte inne. Plötzlich kommt ein vertrautes Gefühl in mir hoch. Es schmunzelt innerlich in mir und ich lächle. Denn ich begreife. «Glückseligkeit» ist die Antwort, ein Gefühl, welches mir vertraut ist.

Ich glaube, dass man fürs Bewusste Sehen und für das Gefühl der Glückseligkeit gar nicht so viel braucht. Sondern nur diese Erkenntnis zu erlangen, die Umwelt und das Geschehen im Jetzt zu beobachten, egal wo man ist und in welchem Land man lebt, zu achten und die Dankbarkeit in dem was ist zu entdecken und zu spüren. Die Freude zu finden in kleinen Dingen und zu erkennen, dass man in Wahrheit alles hat, was man braucht um glücklich zu leben.

Nun, vielleicht bin ich da besonders.
Und vielleicht sehe ich es wirklich anders.

Aber ich wünsche mir - und das ist wirklich ein ganz großer persönlicher Wunsch - dass ganz viele Menschen dieses Sehen erlangen mögen. Weil es sich lohnt.
Weil es sich lohnt zu merken, dass wir wirklich alles haben.

Die geistige Welt schmunzelt und freut sich.
„Jawohl!“ denkt es in mir... und ich fühle Dankbarkeit für das, was gerade ist.

DAS ist für mich Glückseligkeit!

Herzlich,
Eure Sara